

Reinhard Servas

Der NORDTHAILAND REPORTER



ROSE DES NORDENS ODER CHIANG MAI, MY LOVE

Band 2

IMPRESSUM

Reinhard Servas

Der Nordthailand Reporter, Band 2

Rose des Nordens oder Chiang Mai, my Love

copyright by Reinhard Servas, Eigenverlag

2. überarbeitete Auflage, Berlin 2016

ZU DIESER REIHE

Reinhard Servas, langjähriger Förderer und aktives Mitglied unseres Künstler- und Kulturkreises, ist nach einem langen, schöpferischen Arbeitsleben als Firmengründer und Manager nun selbst unter die Schriftsteller gegangen.

Reisereporter, ein Traum - und Schreiben, das sei sein Ding schon immer gewesen, und nun habe er Zeit und Muße, nach Rückschrauben - nicht Aufgeben der bisherigen Arbeit, seine Reisen auch zu dokumentieren. Sein Anliegen ist es, Brücken zu bauen zwischen unterschiedlichen Welten, voneinander zu lernen und Neues zu schaffen im Austausch von Wissen und Ideen.

Sein Geheimnis: er kann Menschen für sich gewinnen, für die Idee, gemeinsam über Brücken zu gehen, die es vorher noch nicht gab.

Und wichtiger noch: an diesen Brücken gemeinsam permanent weiter zu arbeiten, damit sie immer stabiler werden. Innerhalb eines guten Jahres hat er vermocht, Thais unterschiedlicher Herkunft nachhaltig kennenzulernen und mit ihrer Hilfe Erlebtes und Erfahrenes festzuhalten. Der vorliegende zweite Band soll uns den Zugang zu Chiang Mai, der kulturell und wirtschaftlich wichtigsten Stadt in Nordthailand erschließen, im von Reinhard Servas typisch humoristisch - kritischen Stil geschrieben.

Andreas Rasch
Berlin im März 2015

1. Vorsitzender Künstler-Kultur Work Net e.V.

VORWORT

Der vorliegende zweite Band des NORDTHAILAND REPORTERS zeigt uns Chiang Mai, die größte und wichtigste Stadt im Norden Thailands, aus der Sicht des immer wiederkehrenden Reisenden. Mit jeder Reise, mit jedem mehrmonatigen Aufenthalt gibt es immer mehr Neues zu entdecken. Die einzelnen Geschichten helfen Interessierten, die Stadt besser zu verstehen oder überhaupt erst den Zugang zu einer fremden, neuen und einmalig schönen Welt zu finden.

Pauschaltouristische Hilfestellungen gibt es weniger, dafür aber einen Einblick in das hiesige Leben, ermöglicht durch meine über die Zeit aufgebauten unterschiedlichsten Kontakte zu hier lebenden Thais und Residenten.

Die Bilder sollen die Phantasie des Lesers zusätzlich anregen. Sie sind aus meinem eigenen Fundus und nicht von Agenturen bezogen, unterliegen also meinem Copyright. Sollte sich der Ein oder Andere für ein Bild oder eine Serie interessieren, möge er gern Kontakt zu mir aufnehmen. Weiterführende Links, alle selbst angeschaut und geprüft, sollen neugierig machen auf Mehr. Die Sammlung an Episoden und Erlebnisse soll zum eigenen Weiterforschen und zum Vertiefen der jeweiligen individuellen Interessenlage einladen. Alles ist handmade, Nichts ist kopiert oder abgeschrieben.

Einige neue Eindrücke über Chiang Mai, die Rose des Nordens, kamen zwischenzeitlich hinzu, so daß ich diese in eine zweite Auflage eingebracht habe. Für Anregungen, inhaltlich Verbesserndes oder Vertiefendes bin ich nach wie vor dankbar.

Frau Dr. Paweenarchanoot Chockertnonetapong danke ich für Ihre Mühe, Quellen, in Thai geschrieben, mir zugänglich zu machen. Meinem Freund Werner Voss, seit Jahren in Thailand lebend, bin ich ebenfalls zu großem Dank verpflichtet ob seiner Durchsicht des Manuskriptes.

Reinhard Servas, im Februar 2016
servas@servas-consult.de
skype: reinhard.servas

ROSE DES NORDENS



Rose des Nordens nennt sie sich, die mit geschätzten bis zu 350 Tausend Einwohnern größte Stadt im Norden und damit zweitgrößte Stadt in Thailand: CHIANG MAI. Die genaue Einwohnerschaft weiß wohl niemand, da die Stadt sich unaufhörlich entlang der Hi(gh) Ways ins Umland frißt. Insgesamt umfaßt der gleichnamige Regierungsbezirk Chiang Mai ein Einflußgebiet von fast zwei Millionen Einwohnern.

Die Rosen und andere farbenprächtige Pflanzen entdeckt der Reisende nicht sofort, er muß sich dafür schon aktiv auf die Suche begeben, oder im Februar die Stadt zum FLOWER FESTIVAL besuchen.

Dazu später, denn zunächst braucht der Besucher erst einmal eine grobe Orientierung, um sich in dieser geschäftigen, in den letzten zwanzig Jahren so schnell gewachsenen und ausufernden Großstadt zurechtzufinden. Dabei wird hier kein Reiseführer geboten. Den gibt es in jeder Buchhandlung. Auch in den zum Teil gut gemachten internet Portalen gibt es praktische Hinweise für Touristen. Vielmehr sollen meine Beiträge immer wieder Anregungen zum selber Entdecken geben.

Die normale Anreise nach Chiang Mai erfolgt via preisgünstigem Flug von Bangkok aus oder auch von internationalen Flughäfen aus anderen asiatischen Staaten. Direktflüge von Deutschland aus nach Chiang Mai gibt es bisher nicht. Der Flughafen ist überschaubar, der Reisende findet sich recht schnell zurecht. Mit Sammeltaxen kommt er am Günstigsten zu seiner Unterkunft; entsprechende Schalter sind im Ankunftsbereich leicht zu finden.

Die Anreise mit modernen, klimatisierten Fernbussen aus Bangkok empfiehlt sich aus Zeitgründen nur, wenn Zwischenstopps in anderen Städten geplant sind.

Die Zugverbindung, selbst noch nicht ausprobiert, soll noch langwieriger und nicht besonders bequem sein. Die Strecke, zu Beginn des 20. Jahrhunderts unter Leitung eines deutschen Ingenieurs mühsam durch den Dschungel führend errichtet, wurde nicht ausreichend modernisiert. Das schreckt echte Eisenbahnfans sicherlich nicht ab, zumal der geringe Preis und der direkte Kontakt zu Einheimischen während der Fahrt verlockend ist. Chiang Mai heißt übersetzt Neustadt. Die Stadt wurde praktisch reißbrettartig, fast quadratisch mit circa 2000 m mal 2000 m angelegt zu Ende des 13. Jahrhunderts. Als Stadtgründer gilt der wohl bedeutendste LanNa-König MENG RAI. Die etwas ältere Stadt Chiang Rai nordöstlich von Chiang Mai gelegen, trägt heute noch seinen Namen.

LanNa bedeutet Land der 10 x 100 Tausend Reisfelder.

Mitten in der noch erkennbaren jüngerer Stadtmauer aus gebrannten

Ziegelsteinen und der vom Stadtgraben umgebenen Altstadt steht ein großes, in den letzten Jahren errichtetes Denkmal mit drei Statuen. Dahinter befindet sich der im Kolonialstil erbaute ehemalige Stadtpalast, jetzt Teil eines Museumkomplexes. Die Statuen stellen in idealisierender Form drei benachbarte regionale Könige dar zu Zeiten der Stadtgründung von Chiang Mai. Damals gab es mehrere kleinere und größere Reiche im Norden des heutigen Thailands, mit Überlappungen ins jetzige Laos und nach Myanmar, früher Burma, hineinreichend. Das Denkmal stellt die Könige in Einigkeit und Gleichrangigkeit dar, praktisch als gute Nachbarn. Die Überlieferung sagt, daß dem König MENG RAI die beiden anderen Herrscher bei der Gründung der Stadt mit Rat und Tat zu Seite standen. Die Skulpturen sollen wohl ein vereintes, sich aus unterschiedlichen Gruppierungen und Teilen zusammengesetztes Land der Thais symbolisieren. Der 2014 restaurierte Platz mit den drei Königen ist der schönste Platz in der Altstadt neben den Freiflächen der Tempel; er ist für Touristen ein guter Orientierungspunkt.

Sehenswert von außen und innen sind die drei restaurierten Museumsgebäude des Ensembles.

Ansonsten ist die Altstadt geprägt durch die über sechzig im Mittelalter errichteten und weiteren neueren WATs (Tempel- und Klosteranlagen) unterschiedlichster Größe und Bedeutung. Außerhalb der Altstadt gibt es weitere WATs, so daß die Stadt insgesamt auf über 200, manche sagen auch über 300 Anlagen, kommt. Das dürfte Weltrekord sein. Jedes WAT ist einmalig in seiner Art und Ausstattung. Die gepflegten Gebäude in zumeist parkähnlichen Anlagen können als Ruhepole genutzt werden, um dem stickigen, lauten Verkehr zu entkommen. Darüber hinaus sind sie begehrte Fotoobjekte, denn jede Anlage ist ein Kunstwerk in sich. Hinweisschilder, in Englisch, Chinesisch und Japanisch weisen darauf hin, daß es sich um religiöse Stätten handelt. Angemessene Bekleidung wird erwünscht; leider nicht immer halten sich die Touristen daran.

Chiang Mai ist auch die Stadt der Elefanten. Praktisch an allen Stellen begegnet der Reisende Statuen in unterschiedlichsten Formen und Materialien. Die Skulpturen sind zu finden in Tempelanlagen, in den Parks, und in Natura außerhalb der Stadt in den Elefanten Camps. Dem historisch bedeutenden und heiligen Tier ist ein spezieller Band gewidmet mit Titel ELEFANTENLAND.

Die weiteren Perlen der Altstadt sind eher versteckte Gebäude, die als Boutique Guest Houses und Nobelrestaurants gern genutzt werden. Wer will, kann zum Beispiel das ANTIQUE HOUSE in der Charoen Prathay Road aufsuchen oder das Nobelhotel mit Restaurant TAMARIND, benannt nach einer Baumfrucht.

Noch vor gut 70 Jahren sollen die meisten Gebäude der Altstadt aus traditionellen Holzhäusern bestanden haben. Davon ist jetzt nicht mehr viel zu sehen; fast alle Bauten sind flache bis dreistöckige, nicht gerade schön anzusehende Zweckbauten.

Chiang Mai ist eine Hochburg der Rucksacktouristen, Backpackers, die von hier aus ein - oder mehrtägige Ausflüge in die Umgebung unternehmen. Gerade unsere Winterzeit ist hier mit Temperaturen von tagsüber bis zu 30 Grad C. als Urlaubszeit besonders beliebt.

Tiger Kingdom, Elefantencamps, Schlangenfarmen, Affenshows, Insekten- und Orchideenfarmen, Wildwasserfahrten, Dschungel- Trekkingtouren, unzählige

Wunder der Natur wie Wasserfälle, heiße Quellen, Thermalbäder und andere Attraktionen sind nicht weit entfernt zu besuchen beziehungsweise zu unternehmen. Ebenfalls beliebt sind Geländefahrten mit Quads, Motorrädern oder Jeeps sowie die Ausflüge zu den ethnisch unterschiedlichsten Bergstämmen (Hill Tribes). In jedem Guest House und vielen Ladengeschäften der Altstadt werden organisierte Trips, nicht immer billig, angeboten. Interessant können ferner Besuche von Thai Kochschulen, das Erlernen der verschiedenen Thai Massagen, morgendliche Radtouren in der Stadt oder ausgiebiges Genießen der unterschiedlichen Spa Refugien sein.

Die nächtliche Szenerie ist geprägt durch den bei Touristen beliebten allabendlichen NIGHT MARKET größten Ausmaßes am Rande der Altstadt südöstlich gelegen sowie durch diverse Shows und auch Erotikangebote. Die Dienste von Escort- und Barladies sowie auch von Ladyboys sollen nahebei zu haben sein.

Gut zu erreichen auf den nahen Bergen, sozusagen ein MUSS, ist die buddhistische Klosteranlage DOI SUTHEP aus dem 14. Jahrhundert n.Chr. Am Besten ist, sich zum Zoo fahren zu lassen; dort stehen immer genügend red cars (offene Sammeltaxen), die die Touristen die kurvige Strecke hinauf und auch wieder hinabfahren.

Der etwas andere ZOO ist ebenfalls einen Besuch wert, mit riesigem begehbaren Aquarium, Freizeitangeboten, kleinen Restaurants, Spielplätzen für Kinder und mit PKW befahrbaren Wegen. Übrigens, das einzige Mal, daß bisher Jemand meinen internationalen Führerschein sehen wollte, war bei der Einfahrt zum Zoos. Warum, das hat sich mir nicht erschlossen.

Ein weiteres MUSS ist ein Besuch des Nationalparks mit dem höchsten Berg Thailands, DOI INTHANON, knapp 2.600 m üNN. hoch; circa zwei Autostunden von Chiang Mai entfernt, in südwestlicher Richtung. Dort könnte sich der Naturliebhaber tagelang in freier Natur aufhalten; allein die zahlreichen Wasserfälle werden Jeden in Entzücken versetzen, sollte er das jeweilige Eintrittsgeld pro Person und PKW nicht scheuen.

Über die Institution NIGHT SAFARI kann sich jeder selbst ein Bild machen. Auf meiner Empfehlungsliste steht sie nicht.

Begeistert hat mich der mit fünf Quadratkilometern riesige ROYAL PARK RAJAPRUEK mit günstigem Eintritt, mit über 700 verschiedenen Pflanzen und diversen Länderpavillons, in Flughafennähe gelegen. Allein die Anlage des Orchideenwaldes ist umwerfend, und endlich gibt es im botanischen Garten die Rose(n) des Nordens zu sehen. Näheres siehe in meinem Artikel:

"PLANTEN UND BLOOMEN AUCH IN CHIANG MAI" im ersten Band des NORDTHAILAND REPORTERS.

Weitere Rosen gibt es ausreichend im Rosengarten SUAN SUWAREE als Teil des schönen Parks eines königlichen Palastes, nahe DOI SUTHEP in den Bergen gelegen (www.bhubingpalace.org). Siehe hierzu auch den Beitrag: GÄRTEN UND PARKANLAGEN. Dann sind die Rosen noch zu finden auf dem jeweils im Februar stattfindenden FLOWER FESTIVAL, siehe den entsprechenden Beitrag. Hierbei werden die Blumen auch eingeflochten in die Haartracht der von den Muttis liebevoll herausgeputzten kleinen Prinzessinnen, auf dem Gruppenbild zu sehen.

Im Band IV des NORDTHAILAND REPORTERS werden wir noch einer ganz besonderen Rose auf einer Landpartie begegnen.

Link-, Medien- und Literaturverweise: www.bhubingpalace.org